

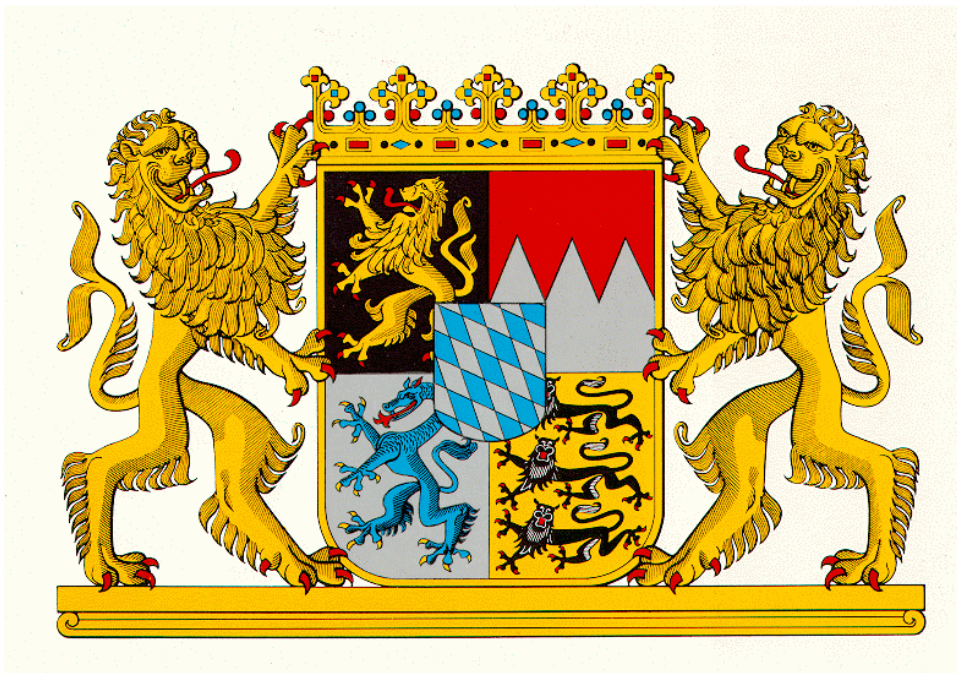
Jahresbericht 1999

Der Feuerwehren

des Landkreises Dingolfing - Landau

Löschen

Bergen



Schützen

Retten

Gemeinden, Stärke, Einsätze, Leistungsprüfungen,
Ausbildung, Ausrüstung



Inhaltsverzeichnis

Thema :	Seite :
Vorwort	3 - 4
Die Gemeinden und ihre Feuerwehren	5
Die Feuerwehren, Stärke, Ausrüstung	6
Einsatzstatistik	7
Graphische Übersichten der Einsätze	8 - 10
Ehrungen 25 und 40 jähr. Ehrenzeichen	11 – 12
Bericht Atemschutz- und Maschinistenausbildung	13
Landkreislehrgänge, Kostenaufstellung	14
Besuchte und abgehaltene Lehrgänge	15
Leistungsprüfungen	16
Truppmannausbildung	17
Atemschutzübungsanlage Geräte.- und Turnusprüfung,	18
Die Arbeit im Kreisfeuerwehrverband	19
Funkausbildung	20
Einführung des Gleichwellenfunknetzes	21
Änderung der Richtlinien über Funkfeststationen	22
Beschaffungen 1999/2000	23
Freizeit- und Erholungszentrum Bay. Gmain	24
Termine	25
Schlußwort	26



Vorwort

Liebe Leserin,
lieber Leser,
der nachfolgende Jahresbericht soll Ihnen die durch die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Dingolfing - Landau erbrachten Leistungen im Jahr 1999 aufzeigen.

Die Einsatzzahlen im Jahr 1999 waren wieder ansteigend.
Dies ist darauf zurückzuführen, daß am Fronleichnamwochenende, im fast gesamten Landkreis sintflutartige Regenfälle niedergingen.

Allein im Zeitraum vom 28.05.1999 bis 06.06.1999 waren 380 Wehren mit 2.812 Mann insgesamt 6.542 Stunden im Einsatz.

Ferner fielen am Wochenende des 28. - 29. August im Insp.-Bereich Dingolfing starke Regenfälle, die ganze Straßenzüge und Ortsteile unter Wasser stellten. Am 26.12.1999 waren größere Sturmschäden im Landkreis zu verzeichnen.

Die Anforderungen an die einzelnen Feuerwehrmänner und Dienstgrade waren hier und im besonderen bei allen Einsätzen mit Personenrettung die teilweise unter extremen psychischen Belastungen waren sehr hoch und erforderte ein großes Opfer an Freizeit und Idealismus.

Wer die Leistungsdaten genau liest wird feststellen, daß die Männer der Freiwilligen Feuerwehren **Tag und Nacht**, also vom 01. Jan. bis 31. Dez. rund um die Uhr **freiwillig und ehrenamtlich** für die Bürger unseres Landkreises und darüber hinaus bereitstehen.

Auch zum Jahrtausendwechsel stellten wiederum die Feuerwehren im gesamten Landkreis eine Bereitschaft für eventuelle Störfälle, Stromausfälle usw. um für die Bürger Anlaufstellen im Schadens-Notfall zur Verfügung zu stellen.

Glücklicher Weise konnten wir einen reibungslosen Jahreswechsel verzeichnen.

All diese Tätigkeiten verlaufen in der Regel hinter den Kulissen der Bevölkerung und sind der Öffentlichkeit gar nicht bewußt, was hier freiwillig und ehrenamtlich geleistet wird und was hier eigentlich an Arbeit dahinter steckt.

Wir schreiben das Jahr 2000 und stehen mitten im neuen Jahrtausend.

Ein politisches Stehen und Warten auf zukunftsweisende Entscheidungen, aber beileibe nicht ein Stillstand für die Feuerwehren landauf landab. Die Einsatzzahlen zeigen es uns immer wieder auf.

Wenn wir vom neuen Jahrtausend sprechen, wollen wir hoffen – und ich möchte hier nochmals unsere verantwortlichen Politiker ansprechen, daß auch im neuen Jahrtausend von Seiten des Gesetzgebers und der politisch Verantwortlichen weitere notwendige Maßnahmen getroffen werden, daß der im Berufsleben stehende ehrenamtliche Feuerwehrdienstleistende seiner Tätigkeit zum Wohle und zum Schutz unserer Bürger nachgehen kann.

Gemeint ist hier im besonderen die geplante Einführung der Sozialversicherungs-pflicht für ehrenamtliche Führungskräfte in den Feuerwehren und im Landkreis.

Dieses gesellschaftliche Problem ist nicht mit einem Jahr des Ehrenamts abgetan.

Fortsetzung nächste Seite



Vorwort

Wenn jetzt nicht in Zusammenarbeit **aller** politisch Verantwortlichen, der Ministerien und aller Verbände umgehend eine Änderung der Auslegung über die Sozial-versicherungspflicht herbeigeführt wird, werden wir in Zukunft **keine**, und dieses **“keine”** möchte ich betonen, ehrenamtliche Führungskräfte in den Feuerwehren bzw. im Landkreis mehr zur Verfügung haben.

Allein schon die Auslegung, dass wir ein abhängiges Arbeitsverhältnis zur jeweiligen Gemeinde bzw. Landkreis haben sollen, kann so nicht akzeptiert werden. Ein Kommandant der bei der eigenen Gemeinde im Hauptberuf beschäftigt ist und von dieser Gemeinde eine Aufwandsentschädigung (das ja jetzt ein sozial-versicherungspflichtiges Einkommen ist) als Kommandant erhält, müsste sein Amt niederlegen. Er darf bei der eigenen Gemeinde kein zweites abhängiges, sozial-versicherungspflichtiges Einkommen bzw. Arbeitsverhältnis haben.

Es gibt Berufsstände, die ein zweites abhängiges Arbeitsverhältnis nicht zulassen. Diese Führungskräfte die hier betroffen sind müssten ebenfalls von ihrem Amt zurücktreten. Dieses Spiel könnte man bis ins unendliche fortsetzen.

Unabhängig von den finanziellen Einbußen, die mit der Sozialversicherungspflicht für die Aufwandsentschädigungen aus dem Feuerwehrdienst verbunden sind, brüskiere die Bewertung der Feuerwehrtätigkeit als **“abhängig”** die ehrenamtlichen Helfer. Man kann diese Beurteilung in keiner Form nachvollziehen und akzeptieren.

Es ist 2 Minuten vor Zwölf.

Wenn jetzt nicht die amtierende Regierung unverzüglich eine Änderung herbeiführt, ist der ehrenamtliche Feuerwehrdienst in Zukunft zum Scheitern verurteilt.

Was dies bedeutet wenn ein Lkr. Hauptamtliche Kräfte vorhalten müsste, kann sich jeder an seinen fünf Fingern abzählen.

Hier nur ein Beispiel :

Allein für unseren Lkr. würden wir bei der Anhebung der Hilfeleistungsfrist von derzeit 10 min. auf 15 min. noch mind. 5 Stützpunkte benötigen. Bei zwei Hauptstützpunkte mit Zugstärke und 3 Stützpunkte mit Gruppenstärke würden insgesamt für einen 24 Std. Schichtdienst inkl. Verwaltungspersonal 350 Hauptamtl. benötigt. Gerechnet bei einem Arbeitgeberbrutto von 100.000.- DM würden somit insgesamt rund 35 Mill. DM an Personalkosten für die Gemeinden bzw. den Landkreis anfallen. Zum Vergleich, derzeit zahlen die Gemeinden und der Lkr. insgesamt jährlich ca. 240.000.- DM an Aufwandsentschädigungen für die Kommandanten und Führungsdienstgrade.

Ich glaub das gerade unsere Freiwilligen Feuerwehren eine unverzichtbare Komponente für unsere Gesellschaft sind, die nicht nur in der täglichen Gefahrenabwehr wertvolle Dienste leistet, sondern darüber hinaus für die Gemeinschaft und Gesellschaft ihre verbindende Kraft einbringt.

Für die freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeit bedanke ich mich im besonderen bei allen Feuerwehrfrauen und -männern, vom Feuerwehrranwärter bis zum Kommandanten, mit der gleichzeitigen Aufforderung, sich weiterhin getreu unserem Motto “Gott zur Ehr - dem nächsten zur Wehr” in der Feuerwehrarbeit zu engagieren.

Alfons Weinzierl, Kreisbrandrat



Die Gemeinden und ihre Feuerwehren

**Aufstellung über die Anzahl der Feuerwehren,
ihrer Mannschaft und Fahrzeuge**

Gemeinden	Anzahl der Feuerwehren	Anzahl der Aktiven	Anzahl der FW- Anwärter	Anzahl der Atemschutzträger	Anzahl der Fahrzeuge	Anzahl der Anhänger
Dingolfing	5	294	28	155	18	5
Landau	14	602	45	72	22	5
Frontenhausen	2	115	16	44	4	
Reisbach	10	625	34	53	13	2
Eichendorf	14	559	59	45	16	
Pilsting	6	360	30	41	8	1
Simbach	5	266	51	51	8	2
Wallersdorf	6	255	18	37	7	
Marklkofen	3	198	20	69	6	1
Gottfrieding	3	127	15	32	3	
Mamming	3	140	9	22	4	
Moosthenning	7	399	25	2	7	
Loiching	3	213	11	21	3	
Niederviehbach	2	115	5	24	2	1
Mengkofen	10	566	39	32	12	
Gesamt :	93	4834	405	700	133	17



Die Feuerwehren, Stärke, Ausrüstung

Stand : 01.01.2000

Mitgliederstand :

	Gesamt	Freiw. Feuerwehr	Werkfeuerwehr
Anzahl Feuerwehren :	94	93	1
Anzahl Aktive FW-Dlt. :	4.938	4.834	104
davon weiblich :	46	45	1
Anzahl FW-Jugendgruppen :	48	48	0
Anzahl FW-Anwärter :	405	405	0
davon weiblich :	13	13	0
Anzahl Atemschutzträger :	760	700	60
Anzahl passive Mitglieder :	4.111	4.111	0
Anzahl Ehrenmitglieder :	588	588	0
Anzahl Musikzüge :	2	2	0
Anzahl Musiker :	52	52	0

Fahrzeuge :

	Freiw. Feuerwehr	Werkfeuerwehr
Löschgruppenfahrzeug LF 16 TS	1	0
Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 (LF 16)	8	0
Löschgruppenfahrzeug LF 8 II mit THL	1	0
Löschgruppenfahrzeug LF 8 I ohne THL	15	0
Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 ohne THL	5	0
Sonstige Löschfahrzeuge (HLF)	0	2
Tanklöschfahrzeug TLF 16 (TLF 16/25)	9	0
Tanklöschfahrzeug TLF 24/50 (TLF 24/48)	2	0
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	64	0
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF/W	1	0
Tragkraftspritzenanhänger TSA	3	0
Schlauchwagen SW 2000	1	0
Rüstwagen RW 2	2	0
Gerätewagen Atem-/Strahlenschutz	1	0
Gerätewagen GW	2	0
Wechseladerfahrzeug mit Abrollbehälter	0	1
Drehleiter DLK 23/12	2	0
Drehleiter DL 18	1	0
Mehrzweckfahrzeug MZF	8	0
Einsatzleitwagen ELW 1	2	3
Einsatzleitwagen ELW 2	2	0
Pulverlöschanhänger P 250	3	1
Ölschadenanhänger ÖSA	3	0
Schaum-Wasserwerfer-Anhänger	1	1
Sonstige Anhänger	1	1
Verkehrssicherungsanhänger	1	0
Kleinalarmfahrzeug KLaF	0	1
Rettungswagen RTW	0	1
Mannschaftstransportwagen	1	0



Einsatzstatistik

Einsätze 1999

Insgesamt wurden im Jahr 1999 von den 93 Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Dingolfing - Landau **1.168 Einsätze** getätigt, wobei insgesamt **1.414 Feuerwehren** im Einsatz waren.

Um diese Einsätze zu bewältigen wurden **11.433 FW-Dlt.** eingesetzt, die wiederum bei diesen Einsätzen insgesamt **23.485 Einsatzstunden** leisteten.

Die Feuerwehren des Landkreises haben im Jahr 1999 bei 70 Einsätzen, wo Sie zu Verkehrsunfällen gerufen wurden **46 Personen gerettet**.

Bei Bränden konnten 21 Personen gerettet werden, 3 davon über Drehleitern.

Traurig dabei ist die Bilanz, daß bei Unfällen auf der Straße die Feuerwehren allein 6 Personen nur noch tot aus ihren Fahrzeugen befreien konnten.

2 Personen konnten nach Bränden nur noch tot geborgen werden.

Insgesamt wurden 5 Feuerwehrdienstleistende bei Einsätzen verletzt.

Sachwerte in mehrstelliger Millionenhöhe konnten Dank des schnellen und gekonnten Eingreifens der Feuerwehrkräfte erhalten werden.

Obwohl die Anzahl der Brände seit Jahren weiter ansteigt, liegt das Verhältnis von Bränden zu technischen Hilfeleistungen derzeit in gesamt Bayern bei :

1 Brand : 5 THL

Diese Tendenz verlangt von den Feuerwehren ein immer stärkeres und zeitaufwendigeres Engagement bei der Aus- und Fortbildung in der technischen Hilfeleistung. Schwerpunkte sind dabei die Verkehrsunfälle.

Bei Einsätzen zum Beseitigen von einzelnen Verkehrshindernissen auf der Straße, großräumige Umleitungen oder kleine Ölsuren nach Verkehrsunfällen ziehen sich die Straßenbaulasträger immer weiter von ihrer Aufgabe zurück, und man bedient sich dabei einfach der Feuerwehr.

Diese Tätigkeiten müssen in Zukunft verstärkt von den Straßenbaulasträgern in Eigenständigkeit erledigt werden.

Die Feuerwehr ist nur dann zu verständigen wenn Gefahr in Verzug ist oder es sich um einen größeren Schaden handelt, nicht für den Aufbau von Umleitungen. Hier wurden bereits verschiedene Gespräche mit den Verantwortlichen geführt.

Wenn sich hier der Straßenbaulasträger der Feuerwehr bedient, obwohl es seine Aufgabe wäre die Verkehrssicherheit wieder herzustellen, können auch diese Einsätze dem jeweiligen Straßenbaulasträger in Rechnung gestellt werden.

Unsere Feuerwehren stellten bei den vielfältigsten Einsätzen wieder einmal mehr unter Beweis, wie wichtig unsere Hilfsorganisation bei den Einsätzen im Landkreis und darüber hinaus ist.

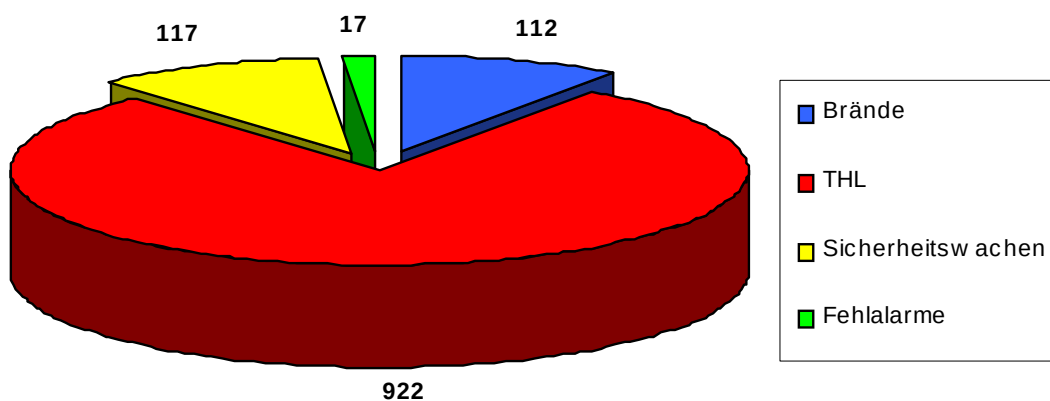
Gerade dabei konnte wieder festgestellt werden, daß auf keine unserer Feuerwehren im Landkreis verzichtet werden kann.

Anhand der Diagramme möchte ich Ihnen die Arbeit bzw. die Einsatzfähigkeit unserer Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis aufzeigen.

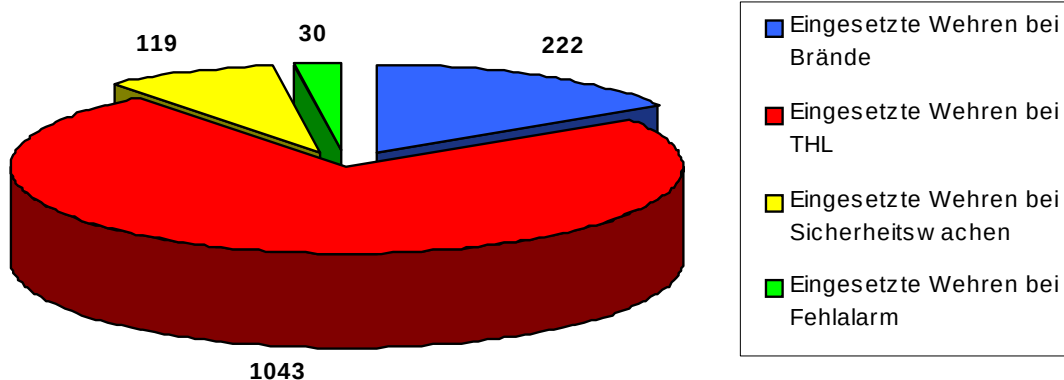


Einsatzstatistik

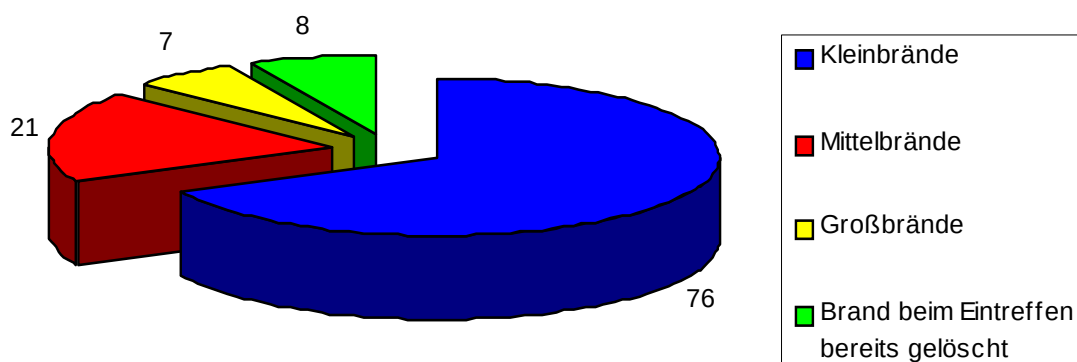
Gesamteinsätze 1999



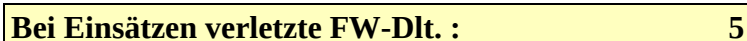
Eingesetzte Wehren bei allen Einsätzen 1999



Brände 1999



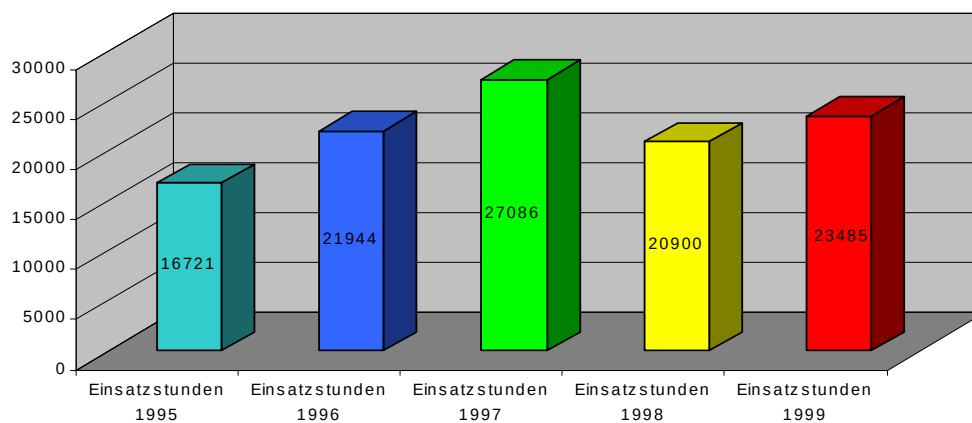
Einsatzstunden 1999



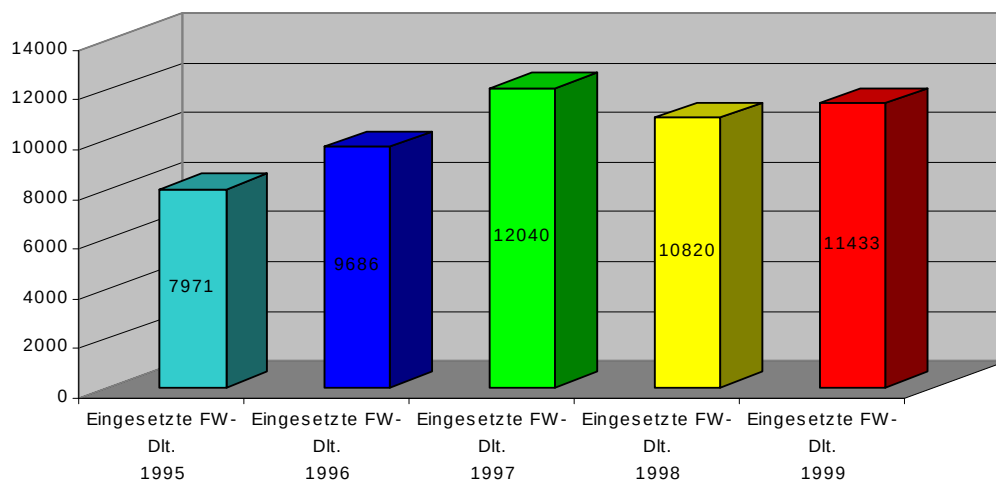


Einsatzstatistik der letzten Jahre

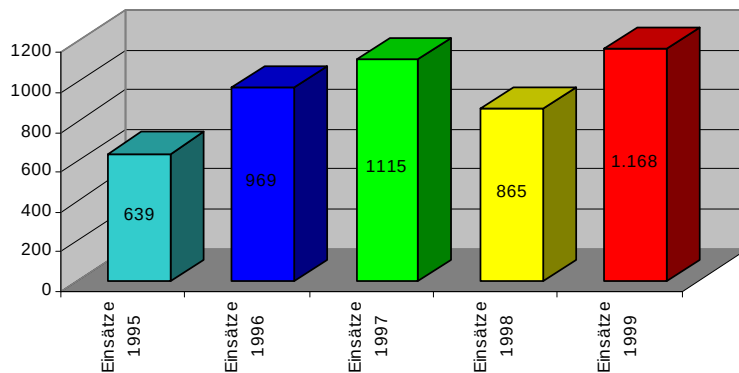
Entwicklung der Einsatzstunden von 1995 bis 1999



Entwicklung der eingesetzten FW-Dlt. in den Jahren 1995 bis 1999



Entwicklung der Einsätze von 1995 bis 1999





Ehrungen

Verleihung von Feuerwehrehrenzeichen

Ehrungen gehören zu den angenehmen Pflichten eines Kreisbrandrats. Sie sind wichtiger Bestandteil des Feuerwehrlebens. Solche Ehrungen bieten die Möglichkeit, einmal Dank und Anerkennung offen auszusprechen, freiwilliges Engagement zu würdigen.

Diese Kameraden haben sich in den letzten 25 bzw. 40 Jahren freiwillig und ehrenamtlich für die Bürger/innen unseres Landkreises eingesetzt. Sie haben meistens Ihr eigenes Ich zurückgestellt, nicht nach dem Wieso und Warum gefragt, sondern dort Hand angelegt wo sie gefordert waren.

Dieses freiwillige und ehrenamtliche Engagement kann man nicht hoch genug würdigen. Ich glaub das es sich diese Kameraden verdient haben hier im Jahresrückblick noch einmal erwähnt zu werden.

**Verdiente Feuerwehrkameraden wurden 1999 mit dem
Feuerwehrehrenzeichen in Gold ausgezeichnet****Feuerwehrehrenzeichen in Gold für 40 – jähr. Aktive Dienstzeit.**

Name :	Feuerwehr :	Name :	Feuerwehr :
Buchmeier Josef	Hüttenkofen	Zeiler Josef	Dingolfing
Fischer Johann	Usterling	Rembeck Matthäus	Usterling
Hallermeier Franz	Wallersdorf	Hötschl Josef	Weigendorf
Waitl Richard	Weigendorf	Obermeier Hermann	Weigendorf
Gilch Jakob	Loiching	Aigner Michael	Landau
Köstler Georg	Landau	Birgmeier Georg	Ottering
Esterbauer Ludwig	Tunding	Kerscher Karl	Tunding
Pielmeier Karl	Tunding	Wirth Maximilian	Tunding
Kern Franz	Niederviehbach	Högerl Hans	Sossau
Scharf Hans	Sossau	Kramlich Rudolf	Sossau
Landauer Josef	Niederhöcking	Kerscher Rudolf	Niederhöcking
Weinzierl Karl	Frontenhausen	Kurz Heribert	Marklkofen
Hötschl Konrad	Marklkofen	Winterstetter Dionys	Frichlkofen
Haslbeck Heinrich	Frichlkofen	Kösbauer Heribert	Frichlkofen
Winterstetter Konrad	Frichlkofen	Nirschl Josef	Frichlkofen
Ammer Rudolf	Frichlkofen	Nirschl Alois	Frichlkofen
Nirschl Johann	Frichlkofen	Nirschl Konrad	Frichlkofen



Ehrungen 1999

**Verdiente Feuerwehrkameraden wurden 1999 mit dem
Feuerwehrehrenzeichen in Silber ausgezeichnet****Feuerwehrehrenzeichen in Silber für 25 – jähr. Aktive Dienstzeit.**

Name :	Feuerwehr :	Name :	Feuerwehr :
Klostermeier Georg	Hüttenkofen	Pfeffer Franz	Hüttenkofen
Beck Ernst	Dingolfing	Hofmann Josef	Dingolfing
Berger Josef	Frauenbiburg	Czapka Anton	Frauenbiburg
Knischek Bernhard	Frauenbiburg	Meier Johann	Frauenbiburg
Strebl Helmut	Frauenbiburg	Zeilner Georg	Frauenbiburg
Weinzierl Josef	Wallersdorf	Huber Ludwig	Weigendorf
Wildfeuer Alfred	Tunzenberg	Hunder Udo	Tunzenberg
Kerscher Josef	Loiching	Kiermeier Sebastian	Loiching
Seeholzer Georg	Loiching	Widbiller Josef	Loiching
Haslbeck Franz	Reisbach	Reichl Hans	Reisbach
Eckl Kurt	Landau	Haunfellner Michael	Landau
Wohlfahrt Günther	Landau	Kick Franz	Landau
Dittrich Alex	Poxau	Nirschl Franz	Poxau
Reichl Franz	Poxau	Schindlbeck Walter	Poxau
Praml Josef	Poxau	Schmid Franz	Prunn
Altenbuchner Franz	Prunn	Haimerl Josef	Mengkofen
Menauer Sebastian	Mengkofen	Graf Peter	Ottering
Samochin Johann	Ottering	Kerscher Erwin	Tunding
Kerscher Josef	Tunding	Paßreiter Franz	Tunding
Schlagenhauser Johann	Tunding	Sperl Josef	Zeholfing
Ertl Werner	Zeholfing	Buchner Johann	Zeholfing
Flexeder Josef	Zeholfing	Hutterer Georg	Zeholfing
Eder Lambert	Zeholfing	Waas Georg	Zeholfing
Döring Heinrich	Zeholfing	Kehl Ludwig	Zeholfing
Kerscher Ludwig	Zeholfing	Augustin Karl	Niederviehbach
Bauer Andreas	Niederviehbach	Pollner Gerhard	Niederviehbach
Birkner Johannes	Niederviehbach	Lindner Johann	Niederviehbach
Miksch Erich	Aufhausen	Renner Rudolf	Aufhausen
Erlmeier Josef	Aufhausen	Willnecker Josef	Aufhausen
Viehbeck Josef	Frontenhausen	Schmidt Günther	Marklkofen
Birx Johann	Marklkofen	Hackl Hans	Puchhausen
Kerscher Ludwig	Puchhausen	Zollner Franz	Puchhausen
Speckner Leonhart	Puchhausen	Altweck Reinhard	Puchhausen
Ringer Rupert	Möding	Moser Leonhard	Möding
Hartmann Michael	Möding	Hofbauer Franz	Frichlkofen
Maier Josef	Frichlkofen	Aigner Georg	Frichlkofen
Aigner Josef	Frichlkofen	Seidl Josef	Frichlkofen
Seidl Georg	Frichlkofen		
Kiermeier Heinrich	BMW Werkfeuerwehr		



Landkreislehrgänge

Bericht der KBM für Atemschutz- und Maschinistenausbildung

Im Jahr 1999 wurden wieder drei Maschinistenlehrgänge und drei Atemschutzträgerlehrgänge auf Landkreisebene abgehalten.

Insgesamt konnten dabei **wieder 36 Kameraden zum Maschinist und 44 Kameraden zum Atemschutzträger** ausgebildet werden.

Diese Lehrgänge erforderten einen großen Zeitaufwand der Kreisbrandmeister Johann Freinecker und Michael Hilpert bezüglich der Vorbereitung und Durchführung eines solchen Lehrgangs.

Diese Lehrgänge können aber nur mit einer so hohen Teilnehmerzahl durchgeführt werden, weil die beiden Kreisbrandmeister Hilpert und Freinecker aus den Reihen der Feuerwehren so viele freiwillige Helfer für die Vorbereitung und Durchführung der Lehrgänge haben.

Ich möchte diese Kameraden hier wiederum erwähnt haben :

Dies sind beim Maschinistenlehrgang :

Hauschild Siegfried (Reisbach), Weinmann Erwin (Pilsting), Schmid Gerhard und Fußeder Karl (beide Marklkofen).

Beim Atemschutzträgerlehrgang :

Johann Stieberger, Christoph Lothar, Stefan Wenninger, Peter Baumann, Michael Zitt, Wolfgang Melzl und KBM Anton Wieser.

Durchführung und Umsetzung

Zur Durchführung und Umsetzung dieser Lehrgänge bzw. der Standortschulungen und Fortbildungen waren sehr viel Stunden der Vorbereitung notwendig.

So wurden auch zusätzliche Weiterbildungsabende für Atemschutzgeräteträger hinsichtlich der Neuerungen durchgeführt.

Zur Durchführung der Lehrgänge für Atemschutzgeräteträger wurden von den Lehrgangsteilnehmern insgesamt 1056 Stunden und von den Ausbildern 274 Stunden aufgebracht.

Ebenso waren für die Durchführung der Maschinistenlehrgänge eine sehr hohe Zahl an Ausbildungsstunden für die Lehrgangsteilnehmer wie auch für die Ausbilder erforderlich. Hier wurden von den Lehrgangsteilnehmern insgesamt 972 Stunden und von den Ausbildern 492 Stunden aufgebracht.

Für das Jahr 2000 sind die ersten Lehrgänge bereits abgeschlossen oder sind gerade in Vorbereitung. Insgesamt sind wieder 4 Atemschutz und 3 Maschinistenlehrgänge eingeplant.



Landkreislehrgänge

--- Zu den Lehrgangskosten auf Landkreisebene ---

Ich möchte hier kurz die Kosteneinsparung für die Gemeinden mit den auf Landkreisebene durchgeführten Lehrgängen aufzeigen.

Entschädigungen für die Lehrgänge auf Kreisebene :

Maschinenlehrgang (4-tägig)	pro Tln	280 .- DM
Atenschutzträgerlehrgang (3-tägig)	pro Tln	210.- DM
Sprechfunkerausbildung (2 ½ -tägig)	pro Tln	170.- DM

Dies sind Gesamtkosten für einen Lehrgangsteilnehmer je Lehrgang.

Umgerechnet auf die Teilnehmerzahl der einzelnen Lehrgänge heißt dies :

Maschinenlehrgang	36 Tln	10.080 .- DM
Atenschutzgeräteträgerlehrgang	44 Tln	9.240 .- DM
Sprechfunkerlehrgang	89 Tln	15.130.- DM

Hinzu kommen noch die Ausgaben für die Ausbildervergütung der Helfer und das Ausbildungsmaterial in einer Gesamthöhe von : 7.143 .- DM.

Dies ergibt Gesamtkosten für die Ausbilder, die Lehrgangsteilnehmer und für das Ausbildungsmaterial in Höhe von 41.593 .- DM für die Gemeinden, bei einer gesamten Lehrgangsbeteiligung von 169 Teilnehmer im letzten Jahr.

Zum Vergleich :

Würden 169 Mann nach Regensburg zum Atenschutzträger- bzw. Maschinen-lehrgang oder zum Sprechfunkerlehrgang fahren, würden **hier ca. 170.000.- DM** an Kosten für die Gemeinden entstehen.

Die Kosten des Landes Bayern gar nicht mit eingerechnet.

Dem stehen derzeit Ausgaben wie aufgeführt in Höhe **von 41.593.- DM** gegenüber.

Dies glaub ich ist es Wert auch einmal aufzuzeigen, welchen Vorteil die Gemeinden durch die fachbezogenen Kreisbrandmeister haben.

Insgesamt wurden seit der Einführung der Lehrgänge auf Landkreisebene folgende Anzahl an Lehrgangsteilnehmer ausgebildet :

Einführung :	Lehrgang :	Teilnehmerzahl :
1987	Atenschutzgeräteträgerlehrgang	613
1996	Maschinenlehrgang	168
1999	Sprechfunkerlehrgang	89



Besuchte und abgehaltene Lehrgänge

Weiterbildung und Lehrgänge sind mit eine der wichtigsten Pflichten eines Feuerwehrmannes und insbesondere der Kommandanten, Stellvertreter und Führungsdienstgrade.

So wurden im Jahr 1999 folgende Lehrgänge besucht :

Teilnehmer an Lehrgängen an den staatl. Feuerweherschulen :

Gruppenführer	37
Zugführer	4
Führer von Führungsgruppen oder Verbänden	1
Leiter einer Feuerwehr	13
Örtlicher Einsatzleiter	2
Maschinist für Löschfahrzeuge	1
Drehleitermaschinist	2
Technische Hilfeleistung für RW 2 und LF 16	6
Technische Hilfeleistung für Zusatzbeladung	10
Gerätewart der Feuerwehr	7
Atemschutzgerätewart	3
Atemschutzträger	1
Ölschadenbekämpfung	1
Ausbilder für Truppmann und Truppführer	1
Ausbilder für Atemschutzgeräteträger	1
Ausbilder für Maschinisten	1
Fortbildung Ausbilder Atemschutzgerätewarte	1
Fortbildung Führungsdienstgrade THL	2
Fortbildung Führungsdienstgrade Gefährl. Stoffe	2
Gefährliche Stoffe – Führung -	1
Gefährliche Stoffe –Technik-	1
Brandschutzunterweisung	1
Streßbewältigung	2
ABC – Sonderausstattung	2
Basis für Feuerwehren	1
Bootsführer	1
Jugendwarte	2
Funksachbearbeiter	3
Schiedsrichter	1

Gesamtsumme :

111 Mann

Teilnehmer an Lehrgängen auf Landkreisebene :

Atemschutzgeräteträger	44 Mann
Maschinisten für Löschfahrzeuge	36 Mann
Sprechfunkerausbildung	89 Mann

Insgesamt besuchten im Jahr 1999 wieder 280 Feuerwehrdienstleistende einen Lehrgang, um sich entsprechend weiterzubilden.



Leistungsprüfungen 1999

Teilnehmer :	Insp. DGF	Insp. LAN	
Leistungsprüfung			
Stufe I	92	56	Mann
Stufe II	93	79	Mann
Stufe III / 1	60	64	Mann
Stufe III / 2	65	69	Mann
Stufe III / 3	83	62	Mann
Stufe III / 4	93	61	Mann
Stufe III / 5	92	54	Mann
Ergänzer	160	95	Mann
Teilnehmer insgesamt :	738	540	Mann

Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung :

THL Stufe I	8	14	Mann
THL Stufe II	19	28	Mann
THL Stufe III	37	45	Mann
Ergänzer	8	10	Mann
Teilnehmer insgesamt :	72	97	Mann

Jugendleistungsabzeichen :	56	57	Mann
-----------------------------------	-----------	-----------	-------------

Wissenstest :

Stufe I (Bronze)	93	79	Mann
Stufe II (Silber)	35	50	Mann
Stufe III (Gold)	12	26	Mann
Stufe VI (Urkunde)	6	16	Mann
Teilnehmer insgesamt :	146	171	Mann



Landkreisausbildung Truppmann - Truppführer

TM-Ausbildung im Landkreis

Allgemeines:

Die TM - Ausbildung ist Voraussetzung für weiterführende Lehrgänge im Landkreis und bei den Feuerweherschulen, sowie für die Teilnahme an der "Leistungsprüfung Richtlinie 2000" für Teilnehmer die mit der Leistungsprüfung neu beginnen (für die sog. Einsteiger in die Leistungsprüfung).

Die überörtliche Ausbildung (Landkreisausbildung) zur TM - Ausbildung unterstützt die Kommandanten bei ihrer Aufgabe die Feuerwehrdienstleistenden gemäß FwDv 2 auszubilden!

Die Truppmannausbildung im Landkreis baut sich auf die Vorgaben der FwDv 2 auf. Von uns wurde ein eigener Lehrplan erstellt der sich auf den wichtigsten Ausbildungsstoff begrenzt.

Stunden nach Landkreislehrplan:	insgesamt	62 Stunden
	davon überörtlich	14 Stunden
	Standort	32 Stunden
	Voraussetzung Erste Hilfe	16 Stunden

Inspektionsbereich Dingolfing:

Im Inspektionsbereich DGF wird die TM-Ausbildung wie folgt abgewickelt:

Die Teilnehmer zur überörtlichen Ausbildung werden auf KBM-Bereichs-Ebene zusammengezogen (5 überörtliche Ausbildungsgruppen).

Als Referenten stehen die Gebiets-KBM zur Verfügung, wobei jeder über ein Thema referiert und diesen Unterricht auch in den anderen Abschnitten durchführt.

Die überörtliche Ausbildung (Mitarbeit – Aufmerksamkeit) wird von den Teilnehmern mit unterschiedlicher, jedoch überwiegend positiver Einstellung aufgenommen.

z.Z. laufende und abgeschlossene Ausbildungen:

Anzahl der Teilnehmer die bereits die Ausbildung abgeschlossen haben :	46
Anzahl der Teilnehmer die derzeit in Ausbildung sind :	140

Inspektionsbereich Landau:

Im Inspektionsbereich Landau wird die TM-Ausbildung in Eigenregie durch die KBM (je Abschnitt) bzw. durch die Feuerwehren selbstständig durchgeführt.

Es ist durchwegs eine positive Resonanz zu erkennen. Die Jugendlichen sind mit großem Eifer bei der Ausbildung.

z.Z. laufende und abgeschlossene Ausbildungen:

Anzahl der Teilnehmer die bereits die Ausbildung abgeschlossen haben :	109
Anzahl der Teilnehmer die derzeit in Ausbildung sind :	123



Atemschutzübungsanlage, Turnus- und Geräteprüfung,

Atemschutzübungsanlage

Die Atemschutzübungsanlage des Landkreises Dingolfing-Landau in der Feuerwache Dingolfing wurde im vergangenen Jahr wie folgt belegt :

im 1. Halbjahr	28 FF	mit 298 Mann
	1 WF	mit 33 Mann
im 2. Halbjahr	28 FF	mit 261 Mann und 1 Frau
	1 WF	mit 8 Mann

Gesamtjahresdurchgang 1998 600 Mann und 1 Frau

Um den Gesamtjahresdurchgang bewältigen zu können waren 50 Termine in der Übungsanlage notwendig. Hierzu war ein Betreuungspersonal von 100 Mann, die von der FF Dingolfing gestellt wurden, sowie ein Verantwortlicher der Atemschutz-übungsanlage anwesend.

Hierfür wurden vom Betreuungspersonal insgesamt 306 Stunden aufgewandt.

Seit bestehen der Atemschutzübungsanlage im Jahr 1987 absolvierten bisher 8874 Mann die Atemschutzübungsstrecke.

Die Arbeit in der Atemschutzwerkstätte

Füllungen von Atemschutzflaschen :

836 Flaschenfüllungen für die Übungsanlage

313 Flaschen für Einsatz und Übungen im Insp. Bereich Dingolfing

414 Flaschen für Einsatz und Übungen im Insp. Bereich Landau

Turnus- und Geräteprüfungen

508 Geräteprüfungen im Insp. Bereich Dingolfing

291 Geräteprüfungen im Insp. Bereich Landau

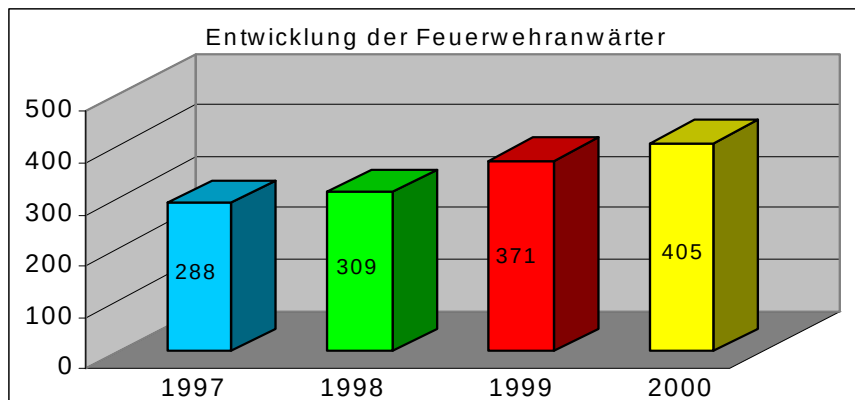
417 Maskenprüfungen im Insp. Bereich Dingolfing

452 Maskenprüfungen im Insp. Bereich Landau

Einzelne Feuerwehren müssen in Zukunft für die Atemschutzausbildung mehr Initiative und Verantwortung in Bezug auf die notwendige Durchführung und Abhaltung von Atemschutzübungen zeigen.



Kreisfeuerwehrverband



Die Arbeit im Kreisfeuerwehrverband

Aktivitäten im Jahr 1999

1. Finanzielle Jugendförderung weiter unterstützt
 - im Jahr 1998 wurden 3090.- DM als Grundförderung ausgezahlt
 - im Jahr 1999 wurden 3600.- DM und
 - im Jahr 2000 waren es 4050.- DM.

Erfreulich ist dabei die steigende Entwicklung der Feuerwehranwärter bei den Feuerwehren.

1. Sammelbeschaffung von 735 Schutanzügen
2. Sammelbeschaffung von 41 Überjacken
3. Ausflug zur BF München und ins IMAX - Großkino mit den Feuerwehranwärtern
4. Kommandantenlehrfahrt zur BF Ingolstadt und KKI organisiert und finanziell unterstützt
5. Öffentlichkeitsarbeit
6. Feuerwehrjugendtag in Simbach mit Seilziehmeisterschaft
7. Werbematerial für "Tag der offenen Tür" bei den Feuerwehren zur Verfügung gestellt

Planung für 2000

1. Treffen mit den im letzten Jahr neugewählten Kommandanten und Vorständen bezüglich Neuerungen, Abläufe, Organisatorisches usw.
2. Treffen mit den Vereinsvorständen und mit den Kommandanten zu aktuellen Themen, wie : Lebensmittelkontrolle bei Grillfesten, Genehmigungen,
3. Auswirkungen des 630.- DM Gesetzes für Ehrenamtliche, Sozial-versicherungspflicht
4. Ausflug mit den Feuerwehrjugendgruppen
5. Kommandantenlehrfahrt
6. Fahrt zum Deutschen Feuerwehrtag mit Interschutz nach Augsburg
7. Sammelbeschaffungen
8. Infoveranstaltungen



Funkausbildung

Jahresüberblick 1999 KBM-Funk Insp. Dingolfing und Landau

Im Inspektionsbereich Dingolfing wurden 1999 insgesamt 21 **Funkübungen** mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 7 Fahrzeugen je Termin abgehalten. Weiterhin fanden bei den Wehren Reisbach und Englmannsberg insgesamt drei jeweils 2-stündige Ausbildungen für die Mitglieder statt.

Im Inspektionsbereich Landau wurden 21 **Funkübungen** mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 6 Fahrzeugen je Termin, sowie drei Standort-ausbildungen über Handfunkgeräte durchgeführt.

Ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten lag in der Vorbereitung der **Sprechfunklehrgänge** und deren Einführung. Neben der Ausarbeitung der erforderlichen Ausbildungsunterlagen, in denen auch die Erfordernisse unseres Landkreises zu berücksichtigen waren, musste die Zweckvereinbarung für überörtliche Ausbildungen zwischen Landkreis und Gemeinden überarbeitet, und vom Kreisrat und den Gemeindeparlamenten neu beschlossen werden. Die Überarbeitung dieser Zweckvereinbarung, in der auch die Auslagenerstattung für die Lehrgangsteilnehmer geregelt ist, und die Abstimmung mit den Gemeinden wurde in erster Linie von Regierungsamtfrau Marianne Fruhmann (Landratsamt Dingolfing-Landau) und Kreisbrandrat Alfons Weinzierl übernommen.

Die 16-stündige Ausbildung beinhaltet die Themengebiete rechtliche Grundlagen, physikalische Grundlagen, Funktion und Bedienung von Fahrzeug- und Handfunkgeräten verschiedener Fabrikate und Typen, Ablauf der Funkalarmierung, Zusammensetzung von Funkrufnamen, Abwicklung des Sprechfunkbetriebs sowie Lagebestimmung mittels der im Brand- und Katastrophenschutz verwendeten militärgeographischen Karten. Im praktischen Teil werden Übungen mit Hand- und Fahrzeugfunkgeräten durchgeführt. Abschließend wird noch auf Technikentwicklungen eingegangen, die bei anderen Organisationen im Einsatz sind (z.B. Funkmeldesystem, digitale Alarmierung), bzw. im Feuerwehrbereich zukünftig eingesetzt werden (z.B. Gleichwelle, Digitalfunk).

Bisherige Anzahl Teilnehmer:

Lehrgang	99/1	99/2	99/3	99ges.	00/1	00/2	gesamt
Teilnehmer DGF	14	16	16	46	13	14	73
Teilnehmer LAN	11	16	16	43	19		62

Der nächste Lehrgang ist im November 2000 vorgesehen (voraussichtlich 04.+ 11.+ 18.11.2000).

Der Lehrgangsort richtet sich nach den eingehenden Teilnehmermeldungen, die Prüfung findet voraussichtlich in Landau statt. Um die Übungen noch sinnvoll gestalten zu können, ist die Teilnehmerzahl auf 15 beschränkt. Gehen wesentlich mehr Teilnehmermeldungen ein, wird kurzfristig ein weiterer Lehrgang eingeplant. Bitte melden Sie deshalb die Teilnehmerzahlen sowie die möglichen Zeiträume frühzeitig an den jeweils zuständigen Funk-KBM, damit bei der Lehrgangsplanung auch die Terminwünsche der Kameraden berücksichtigt werden können!



Gleichwellenfunknetz

Im Jahr 2000 wird im Landkreis Dingolfing – Landau das Gleichwellenfunknetz eingeführt.

Ein weiterer Aktivitäts-Schwerpunkt lag in den Planungsvorbereitungen für die Einführung des **Gleichwellenfunknetzes**. Aufgrund der Landkreisgröße und der Geländeform ist die Funkversorgung in einigen Gebieten seit Jahren mangelhaft. Erschwerend kam Anfang 1998 hinzu, dass im Landkreis Berchtesgadener Land eine Sendestation am Prediktstuhl errichtet wurde, wodurch Störungen durch Einstrahlungen auf Oberband zunahmen. Diese Einstrahlungen sind in einigen Orten so stark, daß sie dort die Funkwellen des eigenen Landkreises überdecken, und dadurch die Alarmierungssicherheit nicht mehr gewährleistet ist. Da im Gebirge die flächendeckende Funkversorgung noch viel schwieriger ist, gibt es keine technische Möglichkeit, diese Einstrahlungen sicher zu unterdrücken. Es besteht nur die Möglichkeit, die Funkversorgung in unserem Landkreis zu verbessern, damit die Funkwellen unseres Funkverkehrskreises an allen Stellen wesentlich stärker ankommen als die störenden Einstrahlungen. Dies ist aber nur mit mehreren Relaisstationen zu erreichen, die miteinander über Richtfunk verbunden sind und hochgenaue Frequenzerzeuger (Frequenznormale) haben. Ein solches System wird als Gleichwellenfunknetz bezeichnet. Der große Vorteil eines solchen Funknetzes liegt darin, dass alle bei den Feuerwehren vorhandenen Funkgeräte weiterverwendet werden können. Durch die bessere Funkversorgung wird auch die Alarmierbarkeit von Meldeempfängern verbessert, wodurch die Alarmumsetzer entfallen können. Durch Draht- und Richtfunktankanbindung der Nachalarmierenden Stellen wird zusätzlich eine Vorrangschaltung bei Alarmierungen erreicht.

Die Planung des Gleichwellenfunknetzes für den Feuerwehrkanal im Landkreis Dingolfing-Landau hat folgendes ergeben:

Der Sternpunkt wird auf dem Telekomturm zwischen Kühbach und Entensee (bei Oberhöcking) errichtet. Zur Sicherstellung der flächendeckenden Funkversorgung sind weitere Relaisstellen auf den Wassertürmen Klosterberg (bei Obertunding, bisheriger Relais-Standort) und Bacham (bei Failnbach), sowie auf dem Kreiskrankenhaus Landau und auf dem Wasserbehälter südlich von Eichendorf erforderlich. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 370.000 DM, vom Freistaat Bayern wird ein Zuschuß von ca. 129.000.- DM gewährt. Die Errichtung und Inbetriebnahme wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2000 erfolgen.

Erwähnenswert sei aber auch die gute und kooperative Zusammenarbeit der einzelnen Fachstellen im Landratsamt in der Regierung und im Innenministerium.

Nur durch diese effektive Zusammenarbeit war es möglich in einer doch sehr kurzen Zeit die Planung und Ausschreibung durchzuführen und in der letzten Woche den Auftrag an die Fa. AEG zu vergeben.

Viel Arbeit und Zeit für die gesamte Planung, Ausarbeitung des Angebots Besprechungen im StMI, im LRA und mit den betroffenen Stellen wurde hier von den Fachkreisbrandmeistern Franz Haslbeck, Stephan Pflaum und von KBR Alfons Weinzierl geleistet.

Ein besonderer Dank gilt auch unserem Landrat und den Herren des Kreisausschusses für die Zustimmung und die zur Verfügungstellung der Haushaltsmittel im Landkreis.



Funkfeststationen

**Änderung der Richtlinien für die Genehmigung von
Funkfeststationen bei den Feuerwehren****Vorstoß des Landkreises Dingolfing – Landau !!**

Bei großflächigen Schadenslagen, wie die seit einigen Jahren fast regelmäßig auftretenden Unwetter, ist der 4m-Band-Kanal wegen der hohen Anzahl im Einsatz befindlicher Fahrzeuge regelmäßig überlastet. Da dieses Problem auch mit einem Gleichwellenfunknetz nicht gelöst werden kann, ist in solchen Fällen strikte Funkdisziplin erforderlich. Der Funkverkehr an den Einsatzstellen ist deshalb grundsätzlich über 2m-Band abzuwickeln, Lagemeldungen über 4m-Band sind nur dann abzusetzen, wenn Verstärkung benötigt wird.

Zur Entlastung des 4m-Band-Kanals wäre es sinnvoll, wenn in den Gerätehäusern einzelner Stützpunktwehren Einsatzleitungen aufgebaut werden könnten, die die Koordinierung der Fahrzeuge im Ortsbereich über 2m-Band übernehmen, und per Fax und Telefon mit den Nachalarmierenden Stellen in Verbindung stehen.

Aufgrund der derzeitigen Richtlinien ist die Errichtung von 2m-Band-Feststationen bei den Stützpunktwehren jedoch fast ausgeschlossen. Um hier eine Verbesserung zu erreichen, haben wir angeregt, die geltenden Richtlinien zu ändern. Entsprechende Anfragen beim Bezirks- und Landesfeuerwehrverband zeigten, daß die Problematik auch in anderen Landkreisen besteht, weshalb das Thema in einer Sitzung des Fachbereiches 7 Datenverarbeitung und Kommunikation des Landesfeuerwehrverbandes mit den zuständigen Sachbearbeitern im Innenministerium und den Fachbereichsleitern der Regierungsbezirke, KBR Alfons Weinzierl als FB-Leiter und Franz Haslbeck als KBM für Funkwesen erörtert wurde.

Es wurde beschlossen, die Kriterien für die Notwendigkeit von 2m-Band-Funkfeststationen nach örtlichen Erfordernissen festzulegen, basierend auf einem Landkreisspezifischem Gesamtkonzept. Seitens des Landesfeuerwehrverbandes wird nun ein Vorschlag für Richtlinien zur Genehmigung von Funkfeststationen erarbeitet und mit dem Ministerium abgestimmt.

Ein Termin für die Einführung der neuen Richtlinien steht noch nicht fest, wird Ihnen aber sofort nach Erhalt mit den dann vorgegebenen Bestimmungen, Auflagen und Vorgaben mitgeteilt.

Auch hier war der Landkreis Dingolfing – Landau mit seinen beiden Fach-KBM Haslbeck und Pflaum federführend für ganz Bayern.

**Beschaffungen im Jahr 1999 und Planung 2000/2001**

Feuerwehr	Beschaffung / Bau						Sonstiges / Kosten / Eigenleistung
Gerätehäuser							
Reichstorf	Gerätehaus	X				1999	Gde. / Eigenleistung
Frontenhausen	Gerätehaus		X			1999	Gde. / Eigenleistung
Frichlkofen	Gerätehaus		X			1999	Gde. / Eigenleistung
Eichendorf	Gerätehauserweiterung		X			1999	Gde. / Eigenleistung
Pilberskofen	Gerätehauserweiterung		X			1999	Gde. / Eigenleistung
Tunzenberg	Gerätehauserweiterung		X			1999	Gde. / Eigenleistung
Wisselsdorf	Gerätehaus	X			X	2000	Gde. / Eigenleistung
Failnbach	Gerätehaus		X		X	gepl. 2000	Gde. / Eigenleistung
Niederhöching	Gerätehaus	X			X	gepl. 2000	Gde. / Eigenleistung
Wildthurn	Gerätehaus	X			X	gepl. 2000	Gde. / Eigenleistung
Wallersdorf	Gerätehaus	X			X	gepl. 2001	Gde. / Eigenleistung
Süßkofen	Gerätehaus	X		X		gepl. 2002	Gde. / Eigenleistung
Fahrzeuge							
Reichstorf	TSF - Koffer	X				1999	
Dornach	TSF - Koffer	X				1999	
Zeholfing	LF 8/6	X				1999	
Lengthal	LF 8/6	X				2000	
Bubach	TSF	X				2000	
Eichendorf	Mehrzweckfahrzeug	X				2000	
Pilsting	Mehrzweckfahrzeug	X				2000	
Niederviehbach	Versorgungs-LKW	X				2000	
Dingolfing	ELW 1	X				2001	
Wallersdorf	Versorgungs-LKW	X				2001	
Mengkofen	LF 16/12	X				2001/2002	
Reisbach	TLF 16/24	X				2001/2002	
Marklkofen	LF 16/12	X				2001/2002	
Frontenhausen	DLK 18/12	X				2001/2002	
Höfen	TLF 16/24	X				2001/2002	
Pumpen							
Trieching	TS 8/8	X				1999	
Mühlhausen	TS 8/8	X				1999	
Moosthenning	TS 8/8	X				1999	
Oberhausen	TS 8/8	X				1999	
Sonstiges							
Landkreis	Verkehrssicherungs- anhänger	X				1999	
Dingolfing	Wärmebildkamera	X				1999	
Landkreis	ELW für UG-ÖEL	X				2001	



Freizeit- und Erholungszentrum Bay. Gmain

--- Freizeit- und Erholungszentrum Bay. Gmain ---

Das Interesse an einem kostengünstigen Urlaub im Freizeit- und Erholungszentrum Bay. Gmain für Jung und Alt nimmt weiter zu.

Viele Familien nutzen in der Ferienzeit einen Familienurlaub im Freizeit- und Erholungszentrum der Feuerwehren in Bayrisch Gmain.

Im Jahr 1999 konnten wieder **337 Feuerwehrmänner** und auf Wunsch auch deren Frauen einen kostengünstigen Aufenthalt im Feuerwehrerholungsheim erhalten.

Davon konnten 85 auf Freiplatz ins Feuerwehrheim fahren.

Von den 300 reservierten Betten für das Jahr 2000 sind bereits 270 Betten vergeben, bzw. waren die ersten Gäste bereits in Bay. Gmain.

Feuerwehren, die ihre Freiplätze für das Jahr 2000 noch nicht in Anspruch genommen haben werden gebeten sich umgehend um freie Termine für das Feuerwehrerholungsheim beim KBR Alfons Weinzierl zu erkundigen.

Ein paar wichtige und aktuelle Daten des Freizeit- und Erholungszentrums Bay. Gmain :

Es besteht auch die Möglichkeit die Ehefrauen und auch Kinder im Alter ab 3 Jahre mitzunehmen.

Selbstverständlich besteht immer wieder die Möglichkeit auch kurzfristig als Selbstzahler ein Zimmer zu bekommen. Sollten Sie einen anderen Termin wünschen, können wir auch dies nach Rücksprache mit dem Feuerwehrheim regeln.

Bitte setzen Sie sich dann mit KBR Weinzierl in Verbindung.

Weitere Informationen können Sie den Aufnahmebestimmungen entnehmen oder über die Internetadresse :

<http://www.bgl-net.de/feuerwehrheim>

abfragen.

Nachfolgend noch einige freie Termine für das Freizeit- und Erlebniszentrum Bay. Gmain die nach Rücksprache mit dem KBR noch vergeben werden können :

Mehrere freie Zimmer :

	18.03.2000 – 01.04.2000
	15.04.2000 – 22.04.2000
	22.04.2000 – 29.04.2000
	15.07.2000 – 22.07.2000
	22.07.2000 – 29.07.2000
	29.07.2000 – 05.08.2000
	02.09.2000 – 09.09.2000
ab	30.09.2000 weiter



Termine, Veranstaltungen, Gründungsfeste

--- Termine ---

Stockturnier FF Sossau	27.05.2000
Kreisfeuerwehrjugendtag	16. Sept. 2000 in Frontenhausen
Brandschutzwoche	vom : 22. Sept. - 01. Okt. 2000
Versammlung Kreisfeuerwehrverband 08. Oktober 2000	in Reisbach

--- Gründungsfeste und Termine im Jahr 2000 ---

**21.06.-27.06.2000 Deutscher Feuerwehrtag Augsburg 2000
"Feuerwehrfachmesse"**

06.05. – 07.05.2000 125-jähr. Gründungsfest der FF Wallersdorf

02.06. – 05.06.2000 125-jähr. Gründungsfest der FF Mamming

16.06. – 19.06.2000 125-jähr. Gründungsfest der FF Waibling

22.06. - 25.06.2000 125-jähr. Gründungsfest der FF Mühlhausen

30.06. – 02.07.2000 125-jähr. Gründungsfest der FF Dornach

07.07. - 10.07.2000 125-jähr. Gründungsfest der FF Kammern

22.07. – 23.07.2000 125-jähr. Gründungsfest der FF Haidlfing

--- Gründungsfeste im Jahr 2001 ---

15.06. - 17.06.2001 Gründungsfest der FF Mengkofen

29.06. – 01.07.2001 Gründungsfest der FF Prunn

06.07. – 08.07.2001 Gründungsfest der FF Dornwang

20.07. – 22.07.2001 Gründungsfest der FF Frauenbiburg

01.09.2001 Tag der Feuerwehr und Hilfsorganisationen
in der Stadt Dingolfing mit Abnahme der
Jugendleistungsprüfung

--- Gründungsfeste im Jahr 2002 ---

14.06. – 16.06.2002 125-jähr. Gründungsfest der FF Weigendorf



Schlußwort

--- Ein Wort des Dankes ---

Abschließend möchte ich mich bei all denen bedanken, die mich im abgelaufenen Jahr als Kreisbrandrat bei meiner Arbeit innerhalb der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises und darüber hinaus unterstützt haben.

Vor allem bei

Dionys Härtl und Johann Maier

als Kreisbrandinspektoren, für die tatkräftige Mitarbeit das ganze Jahr über.

Bei allen Kreisbrandmeistern
Der Verbandsvorstandschaft
Und dem Verbandsausschuß

für die Bereitschaft, zusätzliche Arbeit und große Verantwortung zu übernehmen.

Bei allen Kommandanten
Stellvertretern und
Feuerwehrfrauen und -männern

die Tag und Nacht für unsere Bürger im gesamten Landkreis bereitstehen, um den in Not geratenen Bürger schnellstmöglich und in jeder Situation helfen zu können.

Bei den Vorstandsvorsitzenden
unserer Feuerwehren

die dafür sorgen, daß die Kameradschaft und das Vereinsleben nicht zu kurz kommen.

Beim Kernkraftwerk Isar I und II, für die kostenlosen Farbkopien unserer beim KBM Josef Hopfensperger Infoblätter bzw. des Jahresberichts.

Ferner möchte ich mich bei allen bedanken, die sich für die Belange unserer Feuerwehren eingesetzt haben,

vor allem bei

Herrn Landrat Heinrich Trapp
seinen Stellvertretern,
den Herren Bürgermeister ,
den Herren
des Kreisausschusses,
sowie bei unseren
Abgeordneten

für die Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel, die Durchführung der Beschaffungen bei den Führungsdienstgraden und bei den Feuerwehren.
Sowie für das stete Interesse an den Feuerwehren.

Bei Frau Marianne Fruhmann als bisherige Sachgebietsleiterin und beim jetzigen Sachgebietsleiter Herrn Anton Knöckl des Sachgebiets 34 und dessen Mitarbeitern, **sowie der gesamten Verwaltung.**

Danken darf ich auch den Organisationen und Behörden,
**der Regierung von Niederbayern, StMI, Polizei, BRK, MHD
dem Bezirks- und Landesfeuerwehrverband**

für die kollegiale Zusammenarbeit bei Gesprächen und bei den verschiedenen Einsätzen.

Alfons Weinzierl (Kreisbrandrat)